

9/85-86

[1.] s. EA V 2, 764 a

[2.] s. ebenda 764 b

[3.] s. ebenda 764 d

Landschreiber [Christian Schön]

OriginalAH 9, 211-212 - Blatt 211^V und 212^R leer

86

1633 September 3., Gottlieben

A

SCHREIBEN VON KILIAN KESSELRING AN DEN LANDVOGT IM THURGAU
[HANS AN DER ALLMEND]

Kesselring berichtet, er habe sich nicht bloss darauf beschränkt, auf allen Strassen, die durch das Schwaderloch zögen, Wachen aufzustellen - dabei habe er auch die Wege berücksichtigt, die vom Rhein und vom See her in den Thurgau führten -, sondern er sei zusammen mit Hauptmann Hans Jakob Grebel von Zürich (der freilich sehr ungern mitgekommen sei, da er diesbezüglich von seiner Obrigkeit keine Befehle gehabt habe) sogar ins Lager von Generalfeldmarschall [Gustav Horn] geritten und habe diesen darauf hingewiesen, dass die thurgauischen Pässe streng bewacht würden, und ihn zugleich gebeten, von Ueberfällen und Plünderungen abzustehen. Horn habe ihm dies gerne zugestanden und sogleich unter Trommelschlag entsprechende Befehle an seine Leute weitergegeben. Dabei habe er Zuwiderhandlungen mit "leib und lebens straf" bedroht und sie, Kesselring und Grebel, ersucht, niemanden ohne Passzettel ins Land zu lassen; denn er wolle nicht, dass den Schweizern irgendwelcher Schaden zugefügt werde. Was die Verproviantierung anbelange, habe Horn erklärt, diese erfolge aus dem deutschen Hinterlande. Waren, die man ihm aus der Schweiz überlasse, würde er jedoch gerne annehmen und sie recht bezahlen.

Da ihn dies alles beeindruckt habe, wolle er, Kesselring, ihm davon Kenntnis geben. Von nicht wenigen Offizieren sei ihm weiter gesprächsweise bedeutet worden, dass man das Land nach dem Fall von Konstanz räumen werde.

Vorderhand aber nehme das Unheil noch täglich zu. (Wie er erfahren habe, sei die schwedische Armee um weitere 6000 Mann verstärkt worden. Davon hätten 1000 Mann die Nacht über bei Berlingen biwakiert.) Gestern seien wieder zahlreiche "grosse stuck und Mörsel" in Gottlieben eingetroffen und in wenigen Stunden sollen ihnen noch mehr "stuck" und grosse Mengen Munition folgen.

Die Städte sollen noch heute zur Uebergabe aufgefordert werden. Doch wolle man bis morgen ihnen Bedenkzeit gewähren.

Kopie

AH 9, 213-214 - Blatt 214^r leer

87

1633 September 11.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.
ORTE NACH LUZERN VOM 12. SEPTEMBER 1633

EA V 2, 767-769

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Hauptmann, Ammann; Beat Jakob
Utiger, Altammann

[1.] Anlass für diese Konferenz sei der Durchbruch der Schweden bei Stein am Rhein und deren Marsch auf Konstanz. Aufgabe der Konferenz müsse daher sein, die deswegen auf Mittwoch [14. September] einberufene badische Tagsatzung vorzubereiten. Obwohl man in Zug bereit sei, die beiden Zusammenkünfte zu besuchen, habe man es doch als notwendig erachtet, den ersten Auszug von 500 Mann zu mobilisieren und auszurüsten. Von der einberufenen Konferenz wünsche man, dass